

Buchhändler-Verband »Kreis Norden«. (Vgl. Nr. 199 d. Bl.) — Der Buchhändler-Verband »Kreis Norden« hält seine dies-jährige ordentliche Kreisvereins-Versammlung am Sonntag den 19. September in Iphoe im Bahnhofshotel. Beginn: mittags 1 Uhr.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung des Schatzmeisters.
3. Festsetzung des Jahresbeitrages für das Vereinsjahr 1909/10.
4. Voranschlag des Schatzmeisters für das Vereinsjahr 1909/10.
5. Wahlen: a) des Vorstandes,
(Herr Wilh. Halle lehnt leider aus Gesundheitsrücksichten seine Wiederwahl ab. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind sämtlich wieder wählbar.)
b) der Rechnungsprüfer,
c) der Abgeordneten für Kantate 1910,
d) eines Wahlmannes für etwaige Wahlen zum Vereinsausschuß.
6. Sichtung des offiziellen Buchhändler-Adreßbuches und Regelung der Aufnahme in dasselbe.
7. Der Entwurf des Vereinsausschusses für die abgeänderte Buchhändlerische Verkehrsordnung.
8. Verschiedene Mitteilungen.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten ordentlichen Kreisvereins-Versammlung.

Fest-Ordnung:

Sonnabend den 18. September 1909:

Abends 8 Uhr: Begrüßung der Kollegen im Bahnhofshotel.
Vorstandssitzung, abends 7¹/₄ Uhr, ebendasselbst.

Sonntag den 19. September 1909:

Vormittags 10 Uhr: Wagenfahrt und Wanderung durch die Umgebung von Iphoe, Klosterholz, Gehölz, Paradies, Lübsche Gehölz, Bismarcksäule, Kaiserberg mit Aussichtsturm. Frühstück im »Kurhaus Kaiserberg«.

Die Abfahrt der Wagen erfolgt präzise 10 Uhr vom Bahnhofshotel. Rückkunft gegen 12¹/₂ Uhr.

Mittags 1 Uhr: Hauptversammlung im Bahnhofshotel.

Nachmittags 4 Uhr: Festessen daselbst. Preis des Gedekes 4 M.
Für den Abend bleiben weitere Mitteilungen vorbehalten.

Montag den 20. September 1909:

Bei genügender Beteiligung.

Vormittags 10 Uhr: Wagenfahrt nach Breitenburger Gehölz, Amönenhöhe, Schloß Breitenburg nebst Park, Münsterdorf (daselbst Frühstück im Gasthaus »Zum grünen Kranze«), Lägerdorf mit den Kreidegruben und Alsen'schen Portlandzementfabriken.

Nachmittags 2 Uhr: Mittagessen in Iphoe, Bahnhofshotel.
Für Montag sind Damen sehr willkommen!

Preis für Zimmer inklusive Frühstück im Bahnhofshotel (Bef.: Arthur Harris) 3 M.

Die Kosten der Wagenfahrten trägt die Vereinskasse.

Königliche Bibliothek in Berlin. (Vgl. Nr. 208 d. Bl.) — Die Königliche Bibliothek in Berlin hat den Jahresbericht für das Jahr 1908/09 ausgegeben, der für die weiten Freundeskreise dieses so hochgeschätzten königlichen Instituts eine Fülle von interessanten Mitteilungen enthält. Einleitend wird ausführlich über das große Werk der Übersiedelung der Bücherei aus dem alten in das neue Heim berichtet. Schon aus der Höhe der Kosten dieses Umzuges — 48 628 M. — bekommt man eine Vorstellung, welche Arbeit unter Leitung des Ersten Direktors Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Paul Schwenke und des Leiters des Neubaus, Regierungs- und Baurats Adam, geleistet wurde. Wenn man diesen Bericht liest, wird man es begreifen, daß nach der »glänzenden Vollendung des Umzuges« sich das gesamte Personal der Bibliothek und des Bauamts am 26. März freudvoll zu einem Bierabend vereinte, an dem auch Vertreter des vorgesetzten Ministeriums teilnahmen.

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung der Königlichen Bibliothek betrug im Berichtsjahre 48 151 Bände, davon 1938 Bände, die aus früheren Erwerbungen auf Grund des Extrasfonds zur Ausfüllung von Lücken stammen. An Ge-

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

schenken gingen 13 050, an Pflichtlieferungen 14 743 Bände ein. An amtlichen Drucksachen der preussischen und Reichsbehörden gingen 3973 Bände ein (Fortsetzungen und Zeitschriften sind nicht besonders berechnet). Für Bücherkauf wurden im Ordinarium ausgegeben 106 825 M. gegen 104 668 M. im Vorjahr. Der Löwenanteil kam der Geschichte und deren Hilfswissenschaften mit 27 859 M. zugute, es folgten dann Sprachen und Literatur mit 15 072 M., Naturwissenschaften und Mathematik mit 14 990 M. Allgemeines mit 10 351 M. — Die Buchbinderei verursachte 48 760 M. Unkosten.

Über die Benutzung der Bücherbestände geben folgende Zahlen Aufschluß: Es wurden 14 871 Leih- und 2973 Lesesaalarten ausgestellt. 512 550 Bestellscheine wurden abgegeben und darauf 383 284 Werke (74,78 v. H.) verabsolgt; nicht vorhanden waren 35 808 (6,99 v. H.), die anderen waren verliehen oder nicht verleihbar oder im Lesesaal. Unter den 11 473 Entleihern befanden sich 862 Frauen. Die größte Zahl — 4705 — von Entleihern stellten Studierende und Kandidaten. Der Zahl nach schlossen sich diesen Juristen und höhere Verwaltungsbeamte (1108) an. Die anderen männlichen Berufe hatten alle weniger als 619 (Ärzte) Vertreter.

Der große Lesesaal, der an 270 Tagen geöffnet war, wurde von 118 771 Personen, darunter 8112 Frauen, benutzt. Zeigt die Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr (139 584 Personen) infolge des Umzuges eine Verminderung, so weist der Besuch der Frauen doch eine Steigerung auf (8003 im Vorjahr). Der Zeitschriftenaal wurde an 276 Tagen von 51 748 Personen besucht. Der Bestand der Zeitschriften wuchs um 665.

Der Besuch der Handschriftenabteilung, der durch außerordentliche Zuwendungen manche Erwerbungen ermöglicht wurden, für die die regelmäßigen Mittel nicht ausreichten, war an manchen Tagen so stark, daß es im Lokal der alten Bibliothek in der Behrenstraße an Plätzen mangelte; das Arbeitszimmer wurde von 6745 Personen benutzt.

Die Kartenammlung wurde von 706 Personen benutzt und von 1109 Personen besucht zwecks wissenschaftlicher Anfragen und dergleichen.

Die Musiksammlung wurde um 9115 Nummern vermehrt; davon entfielen 7015 Bände auf die angekaufte Tappertische Bibliothek, die für 10 000 M. erworben wurde. Über die großartige Stiftung Sr. Majestät des Kaisers, der den ihm vom Geheimen Rat Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy gewidmeten Musikautographenbesitz der Königlichen Bibliothek zur Aufbewahrung überwies, ist seinerzeit hier berichtet worden. Die Benutzung der Musiksammlung war stärker als im Vorjahre; es konnten 19 883 Werke (gegen 18 731 im Vorjahre) ausgegeben werden. Der Lesesaal wurde von 7664 Personen besucht. Die Deutsche Musiksammlung hat sich im dritten Jahre ihres Bestehens glücklich weiter entwickelt. In reichem Maße flossen ihr Geschenke zu. Bisher sind im ganzen 111 698 Werke inventarisiert und bis auf einen kleinen Rest katalogisiert. (Norddeutsche Allg. Ztg.)

Von der Sammlung Moritz Kann. (Vgl. Nr. 205, 206 d. Bl.) —

Die wertvollen Gemälde, deren Ankauf durch die Londoner Kunsthändler Gebrüder Duveen so großes Aufsehen in der ganzen Kunstwelt hervorgerufen hat, waren merkwürdigerweise keinem der Leute, die sie beschrieben, aus eigenem Augenschein bekannt, und zwar infolge einer Eigentümlichkeit ihres Besitzers, der das ihm anvertraute Gut in recht merkwürdiger Weise vor der Öffentlichkeit abschloß. Die beiden Brüder Kann hatten sich in der Avenue de Jéna nebeneinander zwei prächtige Häuser erbaut, deren Türen ineinander gingen; während aber Rudolph Kann eifrig bestrebt war, seine Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu halten, ließ der ältere Bruder Moritz die Bilder unaufgehängt mit der Schauseite nach der Wand stehen, und nur ganz wenige persönliche Bekannte durften sie in Augenschein nehmen. Es sind elf Bilder, nämlich vier Rembrandts, drei Frans Hals, ein sehr schöner Cupp, das Bildnis der Lady Elisabeth Taylor von Reynolds und zwei Ruysdaels. Nur diese Bilder sind nach London gebracht worden und sollen im Oktober öffentlich ausgestellt werden, während alle übrigen Stücke, darunter die acht Paneele von Boucher und eine angeblich Donatello'sche Büste, vorläufig in Paris bleiben sollen. Ein Berichterstatter der »Times«